

„Ostschule bleibt“ sammelt Unterschriften

Bürgerbegehren angemeldet – CDU warnt vor vorschneller Unterschrift

Lemgo (mk). Die Bürgerinitiative „Ostschule bleibt“ trotz des Ratsbeschlusses zur Schließung nun bei der Stadt ein Bürgerbegehren für den Erhalt der Ostschule als öffentlicher Grundschulstandort angemeldet und wirbt ab sofort bei allen Lemgoern ab 16 Jahren dafür, das Bürgerbegehren mit einer Unterschrift zu unterstützen.

Zugleich warnen die jedoch die Lemgoer CDU und Bürgermeister Dr. Reiner Austermann in einer gemeinsamen Pressemitteilung, man möge sich unbedingt mit den Folgen einer vorschnellen Unterschrift auseinandersetzen: „Würde zu diesem Zeitpunkt kein städtischer Schulstandort

aufgegeben, dann entstünden kurzfristig Zwergschulen mit schlechterem Bildungsangebot zu höheren Kosten. Im Falle des Erhalts der Ostschule käme noch ein hoher Sanierungsaufwand hinzu, nicht finanzierbar ohne neue städtische, von kommenden Generationen zu tilgenden Schulden“, so die CDU. Mittelfristig gehe kein Weg an der Schließung eines städtischen Schulstandortes in Lemgo vorbei. „Wer ein dauerhaftes und zeitgemäßes Schulangebot sowohl im Lemgoer Osten als auch in Brake möchte, sollte beim Bürgerbegehren nicht unterschreiben“, heißt es in dem Schreiben.

Die Bürgerinitiative sieht wiederum in der Ostschule einen



Bereits am vergangenen Sonntag wurden vor der katholischen Kirche in Lemgo die ersten Unterschriften für das „Ostschule bleibt“-Bürgerbegehren gesammelt.
Foto: privat

städtischen Grundschulstandort, der derzeit zirka 180 Kindern ein großzügiges Raumangebot, sehr gute Spielflächen, ein gutes OGS-Angebot und somit ideale Voraussetzungen für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit bietet. „Der Teilstandort liegt in der Kernstadt, verfügt über ein großes Einzugsgebiet, in dem sich derzeit ein Generationenwechsel vollzieht, und in das viele junge Familien zuziehen. Der Teilstandort ist somit Teil des öffentlichen, wohnortnahen und nicht konfessionellen Grundschulangebots in Lemgo“, heißt es weiter. Auch sehe der aktuelle Schulentwicklungsplan für den gesamten Betrachtungszeitraum bis 2023 aus schulrechtlicher Sicht keinen Handlungsbedarf.

Dem entgegnet die CDU: „Fakt ist, die Zahl der Grundschüler in unserer Stadt geht kontinuierlich zurück, deshalb muss die Zahl der städtischen Grundschulen reduziert werden. Zwei Drittel der Mitglieder des Rates wollen, dass die Ostschule als städtische Grundschule schrittweise geschlossen wird – nachdem die heute dort eingeschulten Kinder ihre Schulzeit in den nächsten vier Jahren beendet haben werden. Zugleich nimmt die neue Eben-Ezer-Schule ihren Betrieb auf.“ Ab Sommer 2014 hätten die Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder in der Grundschule in Brake einzuschulen. Dort stehe den Kindern ein breiteres Bildungsangebot zur Verfügung, und sie fänden im

ehemaligen Hauptschulgebäude optimale Räume vor.

„Somit können Eltern ihre Kinder in Zukunft auf der von der Stiftung Eben-Ezer übernommenen und renovierten Ostschule anmelden und finden dort eine Schule mit individueller Förderung für Kinder mit und ohne Behinderung auf einem Niveau vor, das die Stadt zu finanzieren nicht in der Lage wäre“, so CDU-Fraktion und Bürgermeister in ihrer Stellungnahme.

Grünen-Sprecher Dr. Burkhard Pohl wiederum kritisiert, dass die CDU mit dem vorgeschobenen Argument, eine inklusive Beschulung an einer städtischen Schule in Lemgo sei nicht bezahlbar, das Bürgerbegehren abwerte. Indirekt liege die Union damit auf der Linie „Privat vor Staat“. Dies sei ein „politisches Armutszeugnis“. Die Warnung vor der Teilnahme am Bürgerbegehren halte er für bedenklich. Der Verwaltungschef und oberste Bürger der Stadt solle den Bürgerwillen zur demokratischen Teilhabe respektieren und sich von direkter Einmischung fern halten, fordert Pohl.

Unterschriftenlisten der Bürgerinitiative „Ostschule bleibt“ finden sich fortan an den samstäglichen Infoständen, in zahlreichen Geschäften und unter www.ostschule-bleibt.de im Internet. Die mahnenden Worte der Lemgoer CDU sind unter www.cdu-lemgo.de im Wortlaut nachzulesen.

In Bildung investieren

Zur Diskussion um die Zukunft der Ostschule in Lemgo

Die Zusammenlegung der Standorte Ost und Brake, der Schule am Schloss, im Hauptschulgebäude Brake sollte auch als Chance gesehen werden und nicht immer negativ. In Teilen des Hauptschulgebäudes werden seit mehreren Jahren Grundschüler aus Brake unterrichtet. Die Kinder sind gerne dort. Mit der zukünftigen Nutzung des ganzen

Gebäudes, stehen Fachräume für Kunst, Musik, Werken und Arbeit am PC zur Verfügung. Auch ist eine Schule an einem Standort besser zu organisieren als an zweien.

Die Chance, das Gebäude zu nutzen, darf nicht verspielt werden. Weiterhin sollten die 50 000 Euro, die ein Bürgerbegehren kostet (laut Stadt Lemgo), besser in die Bildung der Kinder investiert werden.

Tanja Rilk-Wruck, Am Ringenofen 13, Lemgo

Initiative will informieren

Zukunft der Ostschule

Lemgo. Nun ist es amtlich: Das Bürgerbegehren der Initiative „Ostschule bleibt!“ für den Erhalt des Teilstandortes der Grundschule am Schloss ist angemeldet. Eine erste Unterschriften-Aktion am Sonntag ist laut Pressemitteilung positiv verlaufen.

Es habe eine breite Unterstützung für das Anliegen der Initiative gegeben, die Lemgoer Bürger über die Zukunft der Ostschule abstimmen zu lassen. Für die kommenden Samstage ab dem 30. März sind in der Mittelstraße Info-Stände geplant, an denen Mitglieder der Bürgerinitiative über ihr Ziel informieren und um Hilfe bitten, die Ostschule zu erhalten. Auch in Geschäften im Zentrum werden in den kommenden Wochen Listen zur Unterstützung des Bürgerbegehrens ausliegen, heißt es in der Mitteilung.

Pflanzen- und Bücher tauschen

LEMGO-LUHE - Pflanzen und Pflanzenteile, die im eigenen Garten nicht mehr benötigt werden, können zum Erhalt der Artenvielfalt in heimischen Gärten beitragen. Wer für bestimmte Pflanzen keine Verwendung mehr hat, sollte diese also nicht kompostieren, sondern kann sie am Samstag, 23. März, von 14 bis 16 Uhr im Treffpunkt Luhe der Stiftung Eben-Ezer gegen Stauden, Sträucher, abgestochene Staudenteile, Sämlinge oder Samen eintauschen. Auch private Gärtner ohne Tauschangebot sind

willkommen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit des Büchertauschs. Eine gute Gelegenheit, gelesene Bücher auszusortieren und sich mit frischer Lektüre einzudecken. Der Verkauf und Kauf ist nicht möglich, es handelt sich um eine reine Tauschbörse. Während der Börsenzeit ist die Cafeteria „Treffpunkt Luhe“ geöffnet. Die Wegbeschreibung: Aus Lemgo auf der Rintelner Straße, links in die Niederluher Straße (Richtung Matorf) einbiegen, nach 600 Metern geht es links zum Wohnheim Luhe.

Aus für Grundschulen Ost und Hörstmar

Ratsmehrheit stimmt für Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung

Lemgo (mk). Es waren deutlich weniger Demonstranten vor dem Rathaus und auch die Zuschauererreichungen waren gegenüber der zurückliegenden Schulausschusssitzung nicht mehr ganz so überfüllt. So wussten die Vertreter der Bürgerinitiative „Ostschule bleibt“ wohl trotz allen Kampfgeistes bereits, wo der Hase lang läuft, als am Montag die rund vierstündige Doppelsitzung des Haupt- und Finanzausschusses sowie des Rates im Lemgoer Rathaus begann.

In einer ausgedehnten Diskussion wurden erneut die bereits bekannten Argumente pro und kontra Schließung der Ostschule ausgetauscht, die auch bereits während der Vorberatungen immer wieder auf dem Tisch gekommen waren (Lippe aktuell berichtete). So betonten die Vertreter von Grünen, FDP und Bürgern für Lemgo (BfL) erneut die Wichtigkeit einer wohnortnahen Beschulung in Lemgo. Eine Notwendigkeit für die Schließung des gut nachgefragten Schulstandortes der Gemeinschaftsschule am Schloss sah man auch aus schulrechtlicher Sicht nicht und schlug sich somit weiter auf die Seite der engagierten Eltern, für die auch die Vertreter von SPD und CDU durchaus Verständnis äußerten. Das Abstimmungsergebnis fiel dennoch deutlich aus: Mit 27 (SPD, CDU) zu 16 (Grün, FDP, BfL) Stimmen ist der Weg somit für die Stadtverwaltung frei, den Grundschulstandort Ostschule ab dem kommenden Schuljahr aufzulösen und die Verkaufsverhandlungen mit der Stiftung Eben-Ezer zu intensivieren, die plant, in Lemgo eine inklusive private Ersatzschule zu errichten. Ein möglicher Standort dieser Schule wäre eben die Ostschule. Dabei sei es aber weiterhin Wunsch der Verwaltung, dass alle derzeitigen Ostschüler ihre Grundschullaufbahn auch noch am Standort Ostschule beenden können – notfalls bereits unter einem Dach mit dem



Trotz der sich abzeichnenden Ratsmehrheit für die neue Schulentwicklungsplanung: Einige Vertreter der Bürgerinitiative sangen am Montag vor dem Rathaus unbeirrt ihr Lied „Ostschule bleibt“.

Foto: Kolm

neuen Träger. Ab 2014/2015 sollen die neuen Schüler der Grundschule am Schloss dann gemeinsam in der dann aufgelösten Hauptschule Brake unterrichtet werden, die neuer Hauptstandort der Grundschule wird. Ebenfalls aufgelöst wird aufgrund des Ratsbeschlusses der Grundschulstandort Hörstmar, an dem im kommenden Jahr erstmals keine Eingangsklasse mehr gebildet wird. Schüler aus Hörstmar sollen dann künftig in Lieme eingeschult werden. Die Anne-Frank-Schule soll bis spätestens 2016 ebenfalls aufgegeben werden. Kämmerer und 1. Beigeordneter Dirk Tolkemitt hatte vor der Abstimmung nochmals auf die Notwendigkeit von Schulstandort-

schließungen hingewiesen, um für einen zukünftig ausgeglichenen Haushalt zu sorgen – gerade bei sinkenden Schülerzahlen und steigenden Energiekosten wären sieben Grundschulstandorte aus organisatorischer Sicht nicht zu halten: „Sie werden erklären müssen, wie Sie den Ausbau von OGS und U3-Betreuung bezahlen wollen, wenn Sie hier nicht die demografische Rendite heben. Das kann nicht auf Pump geschehen.“ Ein Rauszögern der Entscheidung sei nur ein Drücken vor der Verantwortung, so Tolkemitt. Einen sogenannten Ratsbürgerentscheid über die Zukunft der Ostschule, wie er von der FDP eingefordert wurde, wird es übrigens nicht

geben. Der Antrag wurde, auch aufgrund der hohen Kosten von rund 50.000 Euro für ein solches Verfahren, mehrheitlich abgelehnt. Somit bleibt der Bürgerinitiative nur noch ein Bürgerbegehren, dessen reine Ankündigung zunächst aber keine Sperrwirkung habe. Die Verhandlungen mit Eben-Ezer gingen weiter, heißt es aus Reihen der Verwaltung.

Eben-Ezer und die Ostschule

Infoveranstaltung zur inklusiven Grundschule

Lemgo. Die Stiftung Eben-Ezer lädt in einer aktuellen Pressemitteilung zu einer öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Inklusive Grundschule am Standort Ostschule“ am Mittwoch, 10. April, um 18 Uhr im Kirchlichen Zentrum Neu Eben-Ezer ein.

„Der Rat der Stadt Lemgo hat in seiner Sitzung am 18. März die Schließung des Standorts Ostschule beschlossen. Die Stiftung ist als potenzielle Trägerin einer inklusiven Grundschule an diesem Standort im Gespräch. Am 10. April wird die Stiftung die geplante inhaltliche Ausrich-

tung und das zugrunde liegende Konzept der Grundschule mit inklusivem Unterrichtsangebot in diakonischer Trägerschaft vorstellen und möchte dazu mit allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern in einer öffentlichen Veranstaltung ins Gespräch kommen, das inklusive Konzept erläutern, diskutieren und offene Fragen klären“, heißt es in der Einladung.

Die Grundschule, die die Stiftung anstrebt, sei eine Schule für alle Kinder. Sie setze auf Vielfalt in kultureller, nationaler, konfessioneller und geistiger Hinsicht. Ein Schulgeld werde nicht erhoben.

In dem offenen Informations- und Diskussionsforum werden der Vorstand der Stiftung und die Schulleitung der Topehlen-Schule auf die bauliche und räumliche barrierefreie Ausgestaltung der Schule eingehen. Auf der Tagesordnung stehen außer der Erläuterung des Konzepts der Schule auch das des differenzierten Unterrichts, Fragen der Klassengröße und der individuellen Förderung. Die Anzahl der Lehrer pro Klasse sowie Möglichkeiten und Chancen jahrgangs- und klassenübergreifenden Unterrichts sollen ebenfalls Gesprächspunkte sein.

Integratives Spiel- und Sportfest

ISG Eben-Ezer nimmt Anmeldungen entgegen

Lemgo-Brake. Die „Integrative Sportgemeinschaft Eben-Ezer e.V.“ (ISG) veranstaltet am 15. Mai von 10 bis 16.30 Uhr im Braker Stadion Walkenfeld wieder ihr beliebtes Sportfest für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne körperliche und/oder geistige Behinderung.

Folgende Wettkampfdisziplinen werden jeweils für Damen und Herren getrennt angeboten: Weitsprung, Pendel-Staffel und Rollstuhlwettkampf. Außerdem wird ein großer Spieleparcours

mit zwölf Stationen aufgebaut, an denen man spielerisch seine Leistungen messen kann. Die Stadtmeisterschaften sind für die Teilnehmer aus dem Lemgoer Stadtgebiet integriert.

Informationen und Anmeldeformulare gibt es bei der ISG Eben-Ezer, Spiegelberg 1, in Lemgo unter (05261)2154002 oder 0170/7941 955 sowie per E-Mail an „isg@eben-ezer.de“.

Nach der Anmeldung, die bis zum 14. April eingereicht werden sollte, erhalten die Teilneh

rechtzeitig vor dem 15. Mai weitere Informationen und das Material für die Wettkämpfe beziehungsweise den Spieleparcours. Der Ausweichtermin bei schlechtem Wetter ist der 22. Mai.

„Jazz vom Feinsten“

Koch, Rox und Krisse im Café Vielfalt

Lemgo. Die erfahrenen Jazz-Interpreten Gabriela Koch (Gesang), Georg Rox (Piano) und Fritz Krisse (Bass) treten am Freitag, 22. März, unter dem bezeichnenden Titel „Jazz vom Feinsten“ im Café Vielfalt, Mittelstraße 6, in Lemgo auf. Alle drei haben ein Musikstudium an der

Hochschule in Detmold absolviert und können eine eindrucksvolle Karriere in der hiesigen und überregionalen Musikszene in verschiedenen Formationen vorweisen. Das Programm des Trios Koch, Rox und Krisse ist eine sehr abwechslungsreiche Mischung aus anspruchsvollen, wunderschönen Jazzstücken von Bill Evans, Fred Hersch, Herbie Hancock, Ivan Lins, Antonio Carlos Jobim, Freddie Hubbard und vielen mehr. Darüber hinaus haben sie auch einige Eigenkompositionen im Repertoire. Der stilistische Schwerpunkt liegt auf dem Jazz mit Elementen aus der europäischen und lateinamerikanischen Musik.

„Wichtig für uns ist die musikalische Kommunikation, ein wirkliches Zusammenspiel. Unsere Musik soll zum aufmerksamen Zuhören einladen und, das Allerwichtigste, berühren“, bringt es die in Detmold lebende Gabriela Koch auf den Punkt.

Karten gibt es im Café Vielfalt unter (05261)215430. Der Eintritt inklusive eines „raffinierten Imbisses“ kostet laut Einladung 21 Euro. Beginn des Konzertes ist um 19.30 Uhr.

UK – Lippe evangelisch - Seite 17
Nr. 11 – 10.03.-16.03.2013

Nachmittagskino im Café Vielfalt

LEMGO – Am 11. März findet die nächste Nachmittagskinoveranstaltungen im Café Vielfalt statt. In der klassischen Screwball-Komödie „Is was, Doc?“ aus dem Jahr 1972 liefern sich der spießige Dr. Bannister, alias Ryan O'Neal, und die chaotische Multi-Studentin Judy, alias Barbra Streisand, ein Verwirrspiel, in dem auch vier gleich aussehende Reisetaschen eine zentrale Rolle spielen. Einlass ist ab 15.30 Uhr, der Film beginnt um 16 Uhr. Im Eintrittspreis von fünf Euro sind ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee enthalten.

■ *Karten gibt es im Café Vielfalt, Mittelstraße 6, Telefon (05261) 2 15 43 01.*



Mit den Stimmen von CDU (links) und SPD (rechts) hat sich der Schulausschuss am Donnerstag für die Schließung des städtischen Grundschulstandortes Ost ausgesprochen.



Volle Ränge im Lemgoer Ratssaal: Zahlreiche Zuhörer – darunter eine Vielzahl von Vertretern der Bürgerinitiative „Ostschule bleibt“ – wohnten der Sitzung bei.
Fotos: Kolm

Mehrheit votiert für Ostschul-Schließung

Ausschuss stimmt nach langer Diskussion über Schulentwicklungsplan ab

Lemgo (mk). Ein Ende der Lemgoer Ostschule als städtische Grundschule ist in dieser Woche deutlich näher gerückt. Mit einer Mehrheit aus Vertretern der CDU- und SPD-Fraktionen hat der Schulausschuss des Rates am Donnerstagnachmittag für eine Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung nach Vorlage der Stadtverwaltung gestimmt. Darin enthalten: Ein Schließungsbeschluss für die Grundschulen Hörstmar und Ost sowie die Anne-Frank-Fördererschule. Der Zeitplan für die jeweiligen Schließungen muss aber zum Teil noch abgestimmt werden und hängt auch von einer möglichen Nachnutzung der Gebäude ab.

Dem Beschluss vorangegangen war eine muntere Diskussion, in der sich vor allem die Vertreter von „Bürger für Lemgo“, Grünen und FDP vehement für einen Erhalt der Ostschule eingesetzt hatten. Aus schulrechtlicher Sicht sei nämlich eine Schließung des Standortes mitnichten nötig – ein Argument, das auch zahlreiche Vertreter der Initiative „Ostschule bleibt“ in Bürgeranfragen und Anträgen anfangs der Sitzung vorbrachten. Hier wurde nochmals deutlich, dass viele Bürger die Schließung der Ostschule als herben

Verlust für die Lebensqualität in ihrem Viertel ansehen würden. Dazu kommt eine große Unsicherheit bezüglich der Übernahme von Transportkosten zur derzeitigen Hauptschule Brake, wo die Standorte der „Grundschule am Schloss“ (Brake und Ost) zusammengefasst werden sollen. Auch wurden Sorgen bezüglich der Sicherheit des künftigen Schulweges geäußert.

Knackpunkt der Diskussion ist aber – und hier wurde Kämmerer Dirk Tolkemitt gewohnt deutlich – nicht die schulrechtliche Situation oder etwaige Verhandlungen der Stadt mit der Stiftung Eben-Ezer über eine mögliche Nachnutzung der Ostschule als private integrative Ersatzschule. Es gehe vor allem um die städtischen Finanzen angesichts der Tatsache, dass die Hauptschule Brake aufgrund fehlender Anmeldedaten beginnend mit dem Schuljahr 2014/2015 aufgelöst sein wird. So sei es wesentlich wirtschaftlicher, zwei Grundschulstandorte an diesem sonst leerstehenden Standort zusammenzufassen.

„Und was sollen wir denn sonst mit der Hauptschule machen? Das ist ein Erbbaugrundstück mit der Verpflichtung, nur eine Schule darauf zu errichten und

nichts anderes“, so Tolkemitt, der darauf hinwies, dass für die Gebäude erhebliche Werte in den städtischen Büchern stünden. Baulich wären nur kleinere Instandsetzungsmaßnahmen nötig, um die „gut ausgestattete“ Schule als Grundschule zu nutzen. „Die Schulden, die wir hier bekämpfen, sind die der Kinder, für die Sie sich hier einsetzen“, richtete der Kämmerer und 1. Beigeordnete deutliche Worte an die immer wieder deutlich rumorende Zuhörerschaft. Allein die anstehende Sanierung der Ostschul-Turnhalle würde die Stadt eine Million Euro kosten.

Wunsch der Stadt sei es nun, dass alle Kinder an der Ostschule auch dort noch ihre Grundschullaufbahn zuende bringen könnten, erklärte Jugendamtsleiter Thomas Portong. Neue Klassen sollten jedoch lediglich am neuen Standort der Grundschule am Schloss gebildet werden. Fahrtkosten für Kinder, die über zwei Kilometer von der Schule entfernt wohnten, würden selbstverständlich übernommen.

Das gilt ebenso für Kinder aus Hörstmar, die künftig in Lierne zur Schule gehen sollen, nachdem zum kommenden Schuljahr keine neuen Eingangsklas-

sen in Hörstmar mehr gebildet werden sollen.

Übrigens: Einzig der FDP-Vertreter im Ausschuss stimmte gegen alle Punkte des neuen Schulentwicklungsplans. In Sachen der künftigen Zügigkeiten sowie der Schließungen in Hörstmar und an der Anne-Frank-Schule waren sich alle anderen Fraktionen im Grunde einig. Im Punkt Ostschule krachte es vor allem zwischen Grünen-Vertreter Dr. Burkhard Pohl und SPD-Mann Udo Golabeck. Während Pohl Golabeck vorwarf, seine Devise „Kurze Beine, kurze Wege“ gelte plötzlich offensichtlich nicht mehr überall, erklärte dieser, man müsse im finanziellen Interesse der gesamten Stadt die „demografische Rendite heben“ und warf Pohl wiederum politische „Rosinenpickerei“ vor, in dem dieser zwar für die Schließung in Hörstmar stimme, sich aber auf die Seite der Bürgerinitiative der Ostschule stelle – ein „Lemgoer Schulfrieden“ sieht sicherlich anders aus.

Die nächste Runde wird in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses eingeläutet, die am Montag, 18. März, im Rathaus abgehalten wird, ehe direkt im Anschluss in einer Sondersitzung des Rates Nägel mit Köpfen gemacht werden sollen.

Furioser Auftritt von neu gegründetem Trio im Café Vielfalt

LEMGO - Jazz vom Feinen gab es jetzt im Café Vielfalt. Die erfahrenen Jazz-Interpreten Gabriela Koch (Gesang), Georg Rox (Piano) und Fritz Krisse (Bass) traten unter diesem Titel zum ersten Mal gemeinsam auf und ernteten viel Applaus vom begeisterten Publikum. Die Veranstaltung war ausverkauft, aber alle, die nicht das Glück hatten, eine Karte zu ergattern, dürfen hoffen. „In diesem Jahr wird es auf jeden Fall noch eine Wiederholung geben“, verspricht die Leiterin des Cafés Ina Meiselaukamp. Dann sicher auch in der bewährten Konstellation mit einem im Preis inbegriffenen raffinierten Imbiss aus der Küche des Hauses, der immer wieder sehr gut ankommt.

Die drei Musiker haben jeder für sich in der Region und darüber hinaus schon einen Namen, dass sie jetzt als Trio



Sängerin Gabriela Koch aus Detmold beeindruckte mit ihrem Können (mit Fritz Krisse und Georg Rox).

FOTO: UK

wahre Begeisterungstürme auslösten, liegt sicher auch an ihrem klug zusammen gestellten Repertoire, das Jazz mit Elementen aus der europäischen und lateinamerika-

nischen Musik kombiniert. Alles in allem war es ein gelungener Abend in dem sich langsam zu einem kulturellen Hotspot entwickelnden Café in der Lemgoer Mittelstraße.



Freut sich auf die Freistellungsphase der Altersteilzeit: Reinhard Skiba (Mitte) mit Pastor Hermann Adam (links) und Udo Zippel.

FOTO: UK

Meister der Rhetorik und der praktischen Organisation

RUHESTAND Reinhard Skiba nach einem erfüllten Berufsleben in der Kinder- und Jugendarbeit der Stiftung Eben-Ezer verabschiedet

LEMGO – Im 31. Dienstjahr wurde Reinhard Skiba von Kolleginnen und Kollegen, dem Vorstand der Stiftung und zahlreichen Weggefährten jetzt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet.

1982 begann Reinhard Skiba seinen Dienst als Erzieher in der Kinderheimat im Haus Linde, wo bereits der heutige Wohnverbandsleiter Heinz-Josef Köhne tätig war. Köhne erinnerte an die Stationen einer gelungenen Zusammenarbeit und beruflichen Entwicklung.

Skiba war über seine Tätigkeit in der Kinderheimat, dem heutigen Wohnverbund für Kinder und Jugendliche, hinaus ein stiftungsweit bekannter Kollege.

Bekannt auch dafür, dass er konkret und Klartext sprach, den Blick für das Ganze behielt und pflegte. Als langjähriger Vorsitzender der Mitarbeitervertretung war er Vertrauensperson und Ansprechpartner für viele Kollegen. Im Team der Mitarbeitervertretung und mit dem Vorstand arbeitete er auf Augenhöhe und lösungsorientiert zusammen.

Pastor Hermann Adam unterstrich Skibas Haltung, die von beruflicher Qualifikation, Fachlichkeit und der Orientierung an Teilhabemöglichkeiten für die Bewohner des Kinder- und Jugendbereichs geprägt sei.

Viele Freizeiten, Ausflüge, Segeltörns, Wanderungen, Sportwettkämpfe und -feste gingen auf Skibas Initiative und Begeisterungsfähigkeit zurück.

Udo Zippel, Kaufmännischer Direktor der Stiftung, dankte Skiba für die konstruktive Arbeit im Team der Mitarbeitervertretung und für sein herausragendes Engagement beispielsweise beim großen Weihnachtsmarkt, in der Integrativen Sportgemeinschaft, beim Mitarbeiterfußball und nicht zuletzt im Orga-Team des inklusiven Stadtfestes zum 150-jährigen Bestehen der Stiftung.

„Sie haben Verantwortung auch für Kolleginnen und Kollegen wahrgenommen und die Stiftung sowohl nach innen als auch nach außen repräsentiert. Sie sind ein Meister der Organisation und zugleich ein Praktiker, der mit anfasst und bleibt, bis die Arbeit erledigt

ist“, sagte Zippel.

Mit einer liebevollen Präsentation von Fotos aus Skibas früherer Stiftungszeit und der Entwicklung bis heute drückten seine Kolleginnen und Kollegen ihre Anerkennung und die Beliebtheit des Kollegen aus. Weil kaum einer pointierter spricht als dieser, kommentierte Skiba die gebildeten Stationen und Ereignisse selbst.

Ein bisschen Wehmut über den Abschied war natürlich auch dabei. Als Gegenmittel wagte Friedel Düe, neuer Vorsitzender der Mitarbeitervertretung samt Team Ausblicke auf das künftige Rentenleben.

Zum Abschied nutzte Skiba noch einmal sein rhetorisches Talent und gab den rund 70 Gästen im Kirchlichen Zentrum Nachdenkliches zum Thema Zeit, zu ihrer Gewichtung und Wertschätzung mit auf den Weg.

Er blicke voller Dankbarkeit auf die Zusammenarbeit und freue sich auf das Wiedersehen, für das es zahlreiche Anlässe gebe, nicht zuletzt den Montagsfußball um vier in der Turnhalle Neu Eben-Ezer.